

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Band: 13/14 (1889)
Heft: 14

Artikel: 33. Jahresversammlung des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-15671>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

33. Jahres- Versammlung des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten- Vereins

vom 21.—23. Septbr.
1889 in St. Gallen.

(Schluss.)

Nach dieser mit grossem Beifall entgegenenommenen Eröffnungsrede wurden die HH. Arch. Gobl und Ingen. Miescher als Stimmen zähler ernannt.

Das Präsidium theilt mit, dass an folgende auswärtige technische Vereine Einladungen zur Jahresfeier gesandt worden seien:

- 1) An den Verband deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine.
- 2) An den Verein deutscher Ingenieure.
- 3) An den bayrischen Architekten- und Ingenieurverein.
- 4) An den österreichischen Ingenieur- und Architekten-Verein.
- 5) An die Société des Ingen. civils in Paris.

Von diesem letztgenannten Verein, d. h. von dessen Präsidenten: Herrn G. Eiffel war ein Schreiben eingelaufen, das Herr Naville vorlas. In demselben dankte der berühmte französische Ingenieur in der verbindlichsten Weise für die an seinen Verein

Wettbewerb für eine protestantische Kirche in Basel.

Erster Preis. — Motto: Rother Kreis. Verf. Arch. Felix Henry in Breslau.



Masstab 1:600.

ergangene Einladung, indem er sein Bedauern aussprach den Verein nicht durch eine spezielle Abordnung vertreten lassen zu können.

Namens des Präsidenten der Société des Ingenieurs civils liefen noch zwei Begrüssungstelegramme und ein Schreiben von Ingen. Turretini ein. Das erste von Herrn Ingenieur H. Paur in Zürich, das andere von Oberingenieur Jean Meyer, der zur Zeit am Eisenbahncongress in Paris war.

Von der Verlesung des Protocolls der letzten Generalversammlung wird mit Rücksicht auf dessen Veröffentlichung in Bd. X Nr. 5—8 der „Schweiz. Bauzeitung“ Umgang genommen.

Herr Centralpräsident Dr. Bürkli-Ziegler erhält nun das Wort zu seinem Bericht über die Vereinsthätigkeit in den letzten zwei Jahren.

Mit Bedauern wird constatirt, dass die Vereinsthätigkeit in einzelnen Sectionen etwas nachgelassen habe und dass auch in solchen Sectionen, die regelmässig zusammenkommen, die Berichterstattung über diese Zusammenkünfte im Vereinsorgan zu wünschen übrig lasse. Entweder gehen gar keine Berichte ein, oder die-

Tags zuvor der schweizerische Gesandte in Wien Herr Aepli unser Gast gewesen war.

Die Fahrt in Vehikeln der verschiedensten Gattung von Gais nach dem Weissbad und von da nach Appenzell zurück, die bei hellem Wetter zu den Glanzpunkten des zweiten Tages gehört hätte, musste leider unter der Ungunst des Wetters derart leiden, dass männiglich froh war, als die warme Suppe im Gasthaus zum Hecht auf dem Tisch stand und das Schlussbankett seinen Anfang nahm. Doch bald waren die Lebensgeister wieder geweckt; das treffliche Essen und der gute Tropfen, den Herr Nationalrath Sonderegger seinen Gästen vorsetzte, thaten ihre Wirkung, der Vicepräsident des schweizerischen Vereins, Herr Stadtbaumeister Geiser klopfte an sein Glas und liess die Freizügigkeit hochleben. Nicht nur die Freizügigkeit der Gedanken, sondern auch der Luft und namentlich auch des Wassers, das die Innerrhölder ihren Miteidgenossen in St. Gallen nicht gönnen wollen. Das Wappen von St. Gallen mit seinen Fasces möge den streitenden Brüdern als Sinnbild dienen. Aehnlich wie dort die Stäbe von einem Band umschlungen und gehalten werden, so umschlinge auch das gemeinsame Band der Mutter Helvetia ihre Söhne. Wo eine Aufgabe im schweizerischen Vaterlande zu lösen sei, so möge sie in diesem Sinne gelöst werden. Sein Trinkspruch gilt dem St. Galler Localcomite, das unsere Zusammenkunft in so vortrefflicher Weise organisirt hat.

Ob der Redner unter der Freizügigkeit des Wassers nicht auch ganz im Stillen der Freizügigkeit jener reizenden Nymphen, welche die Berndliquelle beschützt, gedacht hat — wer wagt es zu entscheiden. Wir

müssen nämlich hier einschalten, dass Herr Sonderegger unter den Töchtern des Landes die schönsten ausgewählt und eingeladen hatte. In ihrer reichen, kleidsamen Appenzeller-Tracht waren sie gekommen, um die Gäste zu bedienen und später ein Septett von Appenzeller-Liedern und Jodlern aufzuführen, das manchem Ohre schöner geklungen haben mag, als das berühmte Septett von Meister Beethoven. Sehr am Platze war es daher, dass Colloge Kessler in beredten Worten die Töchter des Landes hoch leben liess, ein Hoch, in das Alle freudig einstimmten.

Ferner toastirten der Vertreter des kaufmännischen Directoriums Herr Oberst Dürler auf die Fortschritte der Technik mit dem Wunsche, dass das Capital sich willfährig zeigen möge, uns diese Fortschritte zu verwirklichen, Gemeinderath Schlatter auf die Techniker, Dr. Bürkli-Ziegler auf die Collegen vom Maschinenfach, die in Paris so grosse Erfolge errungen haben, Oberst Huber-Werdmüller auf das Centralcomite und seine aufopfernde Thätigkeit, Landammann Curti auf die Verminderung des „Unvorhergesehenen“ in der Technik und im Staatsdienst. Zum Schluss ergreift noch Minister Roth das Wort, um dem Comite für die ihm gewordene Einladung zu danken.

Um fünf Uhr führte ein Extrazug der Appenzellerbahn die Gesellschaft nach Winkeln. Nur ungern trennten wir uns von den wackern St. Galler Collegen, die Alles gethan haben, um ihre Gäste in liebenswürdiger Weise zu empfangen. Die XXXIII. Versammlung des schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins, die, obschon sie unter ungünstigen Witterungsverhältnissen zu leiden trotzdem einen so befriedigenden Verlauf genommen hatte, wird allen Besuchern in angenehmer Erinnerung bleiben und ein schönes Gedenkblatt in der Geschichte unseres Vereines bilden.

selben gelangen so spät zur Veröffentlichung, dass ihnen die Actualität abgehe. Hinsichtlich der in den letzten Jahren im Canton Tessin zu Stande gekommenen Verbindung von Technikern wird der Wunsch eines Anschlusses an den schweizerischen Verein ausgesprochen und zugleich mitgetheilt, dass auch die Section Genf, von der man seit mehreren Jahren nichts mehr gehört, wieder neue Fühlung mit dem Gesamtverein angestrebt habe.

Mit dem Verleger des Vereinsorgans konnte ein neuer Vertrag abgeschlossen werden, nach welchem die Subvention auf den fixen Jahresbetrag von 2500 Fr. reducirt werden konnte. Mit den Leistungen des Organs könne man sich sehr befriedigt erklären; dasselbe diene den Bedürfnissen des Vereins und wenn ein Wunsch geäußert werden möchte, so sei es der, dass die Mittheilungen aus dem schweizerischen Patentamt in Zukunft weniger Raum in Anspruch nehmen möchten*).

Der Redner berichtet im Ferneren über die vom Centralcomite hinsichtlich der Vertretung des Vereins in der schweizerischen Kunstcommission, der Berathung des Bundesgesetzes betreffend die Erfindungspatente und der Beschickung der Pariser Weltausstellung gethanen Schritte, er erinnert an die über die Grösse des Bauplatzes für das zukünftige Parlamentsgebäude bestandenen Meinungsverschiedenheiten, die an der Delegirten-Versammlung vom 6. Mai 1888 in Bern ihren Austrag fanden und knüpft hieran den Wunsch, dass Meinungsdivergenzen, welche unter Fachgenossen bestehen, in Zukunft in ähnlicher Weise erledigt werden möchten.

Mit Befriedigung wird ferner constatirt, dass die vom Centralcomite mit Rücksicht auf das Bundesgesetz betreffend die Telegraphen- und Telephon-Linien veranlassten Vorschläge beim Bundesrath sowohl als in den eidgenössischen Räten zum grossen Theil berücksichtigt worden sind.

Ueber die aus den Commissionberathungen hervorgegangenen Abänderungsvorschläge sei auf der in den eidgenössischen Rathssälen zur Vertheilung gelangten Vorlage auch der Entwurf des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins aufgenommen gewesen und es habe derselbe in mancher Richtung Zustimmung gefunden, was aus dem (in Nr. 3 dieses Bandes der „Schweiz. Bauzeitung“ veröffentlichten) endgültigen Wortlaut des Gesetzes ersehen werden kann.

Für die eidg. Festigkeits-Prüfungs-Anstalt haben sich die gegenwärtigen Localitäten schon seit Jahren als ungenügend erwiesen und es ist namentlich die Aufstellung der Werder'schen Maschine im Bahnhof der N.-O.-B. mit grossen Nachtheilen verbunden. Schon längst ist ein Neubau für diese Anstalt geplant und mit Spannung sahen die beteiligten Kreise einer bezüglichen Vorlage auf die letzte Decembersession der eidg. Räte entgegen. Als dieselbe nicht erfolgte, hoffte man auf die Erledigung der Frage in der März- beziehungsweise in der Junisession. Aber auch diese Hoffnung blieb unerfüllt. Es zeigte sich nämlich, dass die N.-O.-B. vertraglich gewisse Verpflichtungen gegenüber der Anstalt eingegangen hatte und es musste behufs Ablösung dieser Verpflichtungen noch mit dieser Eisenbahngesellschaft unterhandelt werden, was die Angelegenheit leider verzögert hat. Der Berichterstatter spricht die Hoffnung aus, dass in nächster Decembersession die Vorlage zur Berathung gelangen und die Anstalt endlich zu dem absolut erforderlichen Neubau kommen werde.

Der Redner bringt die bereits in der Delegirtenversammlung (vide letzte Nummer) bezeichneten Anregungen, betreffend die vermehrte Berücksichtigung der öffentlichen Gesundheitspflege im Lehrplan des eidgen. Polytechnikums und geeigneter Localitäten für das Semper-Museum vor die Versammlung. Sodann theilt er mit, dass nun auch eine französische Auflage der Normen für hydraulische Bindemittel vorliege und erstattet Bericht über die bereits in vorletzter Delegirten-Versammlung (vide Bd. XIII Nr. 22) erwähnte gross-

müthige Gabe der Collegen in den Vereinigten Staaten von Nordamerica zu Gunsten der Hinterlassenen von Wilhelm Kutter, welche vom Centralcomite in angemessener Weise verdankt worden sei.

Am Schlusse seines umfangreichen Referates angelangt, gedenkt der Berichterstatter noch derjenigen Vereinsmitglieder, welche uns seit der letzten Versammlung durch den Tod entrissen worden sind. Es sind dies:

- *Jakob Adam, Director der S.C.B. in Basel.
- Carl Balthasar, Architekt in Luzern.
- *Friedrich Berni, Ingenieur in Basel.
- *A. Bosshard, Architekt in Zürich.
- Louis Cugnet, Architekt in Lausanne.
- Dollfuss, Ingenieur, Ehrenmitglied der Vereins, gestorben im Ct. Waadt.
- *Rudolf Frey, Ingenieur in Basel.
- *A. Giesker, Ingenieur in Zürich.
- *Dr. Joh. Conrad Kern, ehemaliger eidg. Gesandter in Paris, Ehrenmitglied des Vereins, gestorben in Zürich.
- *Alex. Kuoni, Baumeister in Chur.
- *Joh. Ludwig, Architekt in Chur.
- A. S. Maget, Architekt in Lausanne.
- *Jul. Marguet, Professor in Lausanne.
- *Paul Meyer, Architekt in Zürich.
- *Theodor Meyer, Ingenieur in Zürich.
- Ludwig Merian, Baumeister in Basel.
- Alois Nager, Ingenieur in Luzern.
- *F. Redard, Ingenieur in Neuchâtel.
- *Rudolf Rohr, Regierungsrath in Bern.
- *Joh. Thomas Rüttimann, Ingenieur in Zürich.
- Saylern, Ingenieur in Wyl.
- H. Single, Ingenieur in Strassburg.
- C. Socin, Ingenieur in Basel.
- H. Sulzberger, Ingenieur in Winterthur.
- *Otto Wolff, Architekt in Zürich.

Zum Andenken an die Verstorbenen erheben sich die Anwesenden von ihren Sitzen.

Gemäss dem Antrag der Delegirten-Versammlung wird *Luzern* als Ort der nächsten, im Jahre 1891 stattfindenden Versammlung bezeichnet.

Einstimmig werden die bisherigen vom Gesamtverein zu wählenden Mitglieder des Central-Comites, nämlich:

- Ingenieur Dr. A. Bürkli-Ziegler in Zürich;
- Architekt A. Geiser, Stadtbaumeister in Zürich;
- Ingenieur E. Gerlich, Professor in Zürich;

auf eine fernere Amtsdauer von vier Jahren wieder gewählt und ihnen ihre dem Verein geleisteten vortrefflichen Dienste auf's Wärmste verdankt.

Ebenso werden, gemäss dem Vorschlag der Delegirten-Versammlung einstimmig als Ehrenmitglieder gewählt:

- Oberbauinspector *A. von Salis* in Bern
- Prof. *Wild* in Zürich
- Oberst *Neff* in St. Gallen
- Professor *Lang* in Solothurn
- Gemeinderath *Schlatter* in St. Gallen
- Minister *Aepli*, schweizerischer Gesandter in Wien.

Es folgt nun noch der Vortrag des Herrn Rhein-Ingenieur *Wey*: Geschichtliche Darstellung der technischen Entwicklung der Rhein-Correction und in einer besonders Nachmittags-Sitzung derjenige von Architekt *Hardegger*: Bauten und Baumeister des Klosters St. Gallen.

Beide Vorträge werden s. Z. in dieser Zeitschrift erscheinen.

*) Von den mit * bezeichneten Mitgliedern sind Necrologe in der „Schw. Bztg.“ erschienen.

Die Preisvertheilung an der Pariser Weltausstellung

fand am letzten Sonntag im Industriepalast statt. Es soll die damit verbundene Feier eines der grossartigsten im Kranze der vielen Feste gewesen sein, welche die Weltausstellung geboten hat. Die Preisvertheilung wurde durch Reden des Präsidenten *Carnot* und des Ministers *Tirard* eröffnet, worauf Director *Berger* die Namen der mit Preisen

*) Wir anerkennen gerne die Berechtigung dieses Wunsches und hoffen mit dem neuen Jahrgang Abhülle zu schaffen. *Die Redaction.*